

Erfassung Kennzahlenvergleich im Tischlerhandwerk

Datenjahr

2006

Allgemeine Hinweise

Im Falle einer Betriebsaufspaltung zwischen Besitz- und Produktionsgesellschaft sollten die beiden Bilanzen zu konsolidiert werden, um ein objektiveres Gesamtergebnis zu erhalten.

Rücksenden

Technologie-Zentrum Holzwirtschaft GmbH
z. Hdn. Herrn Helmut Haybach
Johannes-Schuchen-Str. 4, 32657 Lemgo
Telefax 05261-921410

Betrieb

Name Betrieb

Anschrift

Telefonnummer und
Ansprechpartner

Grundfläche Betriebsräume

m²

Inhaber ist selbst Eigentümer?

falls ja, bitte ankreuzen

Gewinn-/Verlustrechnung

Euro

G1 Betriebsleistung gesamt

ohne AO-Erträge!, incl. halbfertige Arbeiten

G2 Materialeinsatz gesamt

incl. Berücksichtigung der Inventurbestände und Zukaufprodukte, die montiert werden.

G3 Fremdleistungen

ohne nach Stunden abgerechnete Subunternehmerleistungen

G4 Wertschöpfung/Rohgewinn

G12 Personalkosten gesamt

incl. Personalnebenkosten sowie Kosten Leiharbeiter und nach Stunden abgerechnete Subunternehmerleistungen

G5 Raumkosten

Grundsteuer, Instandhaltung, Heizung, Raummiete, Pacht

G6 Geschäftsführergehalt

bei GmbHs

G7 Abschreibung Gebäude

sofern Eigentümer (die Abschreibung wird mit der kalkulatorischen Miete verrechnet)

G8 Zinsen Fremdkapital

incl. Kosten des Geldverkehrs

G9 AO-Erträge

G10 AO-Aufwendungen

G11 zu versteuerndes Ergebnis

ohne Berücksichtigung von Personensteuern und Körperschaftssteuer

Bilanzzahlen

Euro

B1 Anlagevermögen gesamt

B2 Warenbestände

Roh-Hilfs-Betriebsstoffe

B11 Halbfertige Arbeiten

angefangene, noch nicht abgerechnete Aufträge

B3 Kundenforderungen

B4 Sonstige Forderungen

Laufzeit kleiner 1 Jahr

B5 Zahlungsmittel

Bank- und Barguthaben

B6 Bilanzsumme

B7 Eigenkapital gesamt

Auf welcher Seite des steht das Eigenkapital, auf der Aktivseite oder der Passivseite

B8 Langfristiges Fremdkapital

incl. Rückstellungen mit einer Rückzahlung von mehr als 1 Jahr

B9 Vorauszahlungen von Kunden

B10 Lieferantenverbindlichkeiten

Bei Rückfragen steht Ihnen Herr Haybach unter Tel. 05261-921413 zur Verfügung.

Erfassung Kennzahlenvergleich im Tischlerhandwerk

Beschäftigte

Anzahl

M1	Betriebsinhaber		
M2	Bürokräfte		gewichten auf Wochenarbeitszeit 40 Std. und 12 Monate/Jahr
M3	Gesellen/angelernte Arbeiter		gewichten auf Wochenarbeitszeit 40 Std. und 12 Monate/Jahr
M4	Leiharbeiter		gewichten auf Wochenarbeitszeit 40 Std. und 12 Monate/Jahr
M5	Techn. Angestellte/Meister		gewichten auf Wochenarbeitszeit 40 Std. und 12 Monate/Jahr
M6	Auszubildende		gewichten auf 12 Monate/Jahr

Produktive Stunden (Anwesenheitsstunden aller Beschäftigten einschl. Betriebsinhaber, die direkt einem Kundenauftrag zugeordnet werden können, also keine Zeiten für die Angebotsbearbeitung.)

Variante A

Stunden

S1	Gesamtzahl aller produktiven Stunden		
S2	davon Auszubildendenstunden		
S3	Arbeitsvorbereitungsstunden		von Meister/Betriebsinhaber falls nicht in 1 berücksichtigt
S4	Stunden Leiharbeiter		falls nicht in 1 berücksichtigt

oder

Variante B

S5	Produktive Stunden Inhaber		incl. Arbeitsvorbereitung
S6	Produktive Stunden Meister/Techniker		incl. Arbeitsvorbereitung
S7	Produktive Stunden Auszubildende		
S8	Produktive Stunden Leiharbeiter/Subunternehmer		

S9 - S14 beziehen sich auf die Werkstattmitarbeiter ohne Lehrlinge, Leiharbeiter, Meister

S9	Gesamte Urlaubsstunden		
S10	Gesamte Krankheitsstunden		
S11	Gesamte sonst. Ausfallstunden		incl. Kurzarbeit
S12	Gesamte Überstunden		
S13	Saldo Stundenkonten		bei Arbeitszeitkonten
S14	Gesamte "unproduktive" Anwesenheitsstunden		sofern hier keine Angabe verfügbar ist, wird dies mit 100 Stunden pro Mitarbeiter angenommen.

Kennzahlenvergleich im Tischlerhandwerk

Kennzahlenbeschreibung

Kennzahltyp	Beschreibung
1 Betriebsleistung/Wertschöpfung je Beschäftigter	Betriebsleistung bzw. Wertschöpfung
	Summe Beschäftigte
	Auszubildende werden mit 0,3, jeder Betriebsinhaber wird mit 1,4 gewichtet. Die Kennzahl gibt einen guten branchenspezifischen Vergleich zur Leistungsfähigkeit des Betriebes. Die Kennzahl Wertschöpfung/Beschäftigter ist Voraussetzung für den Nachweis der Einmalzahlung laut Tarifvertrag!
2 Wertschöpfung/Stunde	Betriebsleistung - Materialeinsatz - Fremdleistungseinsatz
	Summe Produktive Stunden
	Die Stunden der Auszubildenden werden mit 0,5 gewichtet. Wichtigster Kennwert zu Beurteilung der Produktivität des Betriebes.
3 Stundenverrechnungssatz	Wertschöpfung - Unternehmerlohn + AOErtrag - AOKosten - Betriebsergebnis + Kalk. Kosten
	Summe Produktive Stunden
	Stunden der Auszubildenden werden mit 0,5 gewichtet, ein Geschäftsführergehalt bei GmbHs wird herausgerechnet. Durchschnittliche Betriebskosten pro geleisteter Stunde, kann aber keine Maschinenkostensatzermittlung ersetzen.
Kalkulatorische Kosten	Die kalkulatorischen Kosten dienen dazu, dass die Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs zwischen den Betrieben vergleichbar gemacht werden. Dazu zählt die Rechtsform ob Einzelunternehmen oder GmbH, die Besitzverhältnisse am Betriebsgebäude und die Kapitalstruktur. Die kalkulatorischen Kosten bestehen aus kalk.Raumkosten + kalk.Unternehmerlohn + kalk.Zinsen - kalkulatorische Raumkosten Die kalk. Raumkosten ergeben sich aus der Grundfläche Betriebsräume*3 €/m²*12 Monate, davon werden die Raumkosten und die Gebäude-Abschreibung abgezogen. - kalkulatorischer Unternehmerlohn in Abhängigkeit von der Betriebsgrößenklasse je angegebenen Inhaber: Betriebsgrößenklasse 0 - 4,9 MA 37.807 € Betriebsgrößenklasse 5 - 9,9 MA 46.628 € Betriebsgrößenklasse 10 - 19,9 MA 53.211 € Betriebsgrößenklasse über 20 MA 59.784 € - kalkulatorische Zinsen Das Eigenkapital wird mit 4 % Zinsen als kalkulatorische Zinsen in Rechnung gebracht.
4 Rentabilität Gesamtkapital	Ergebnis + Unternehmerlohn - AOErtrag + AOKosten - Kalk.Unternehmerlohn-Kalk. Raumkosten + Fremdkapitalzinsen
	Bilanzsumme
	Die Rentabilität des Gesamtkapitals ist ein Indikator wie effektiv das gesamte Kapital eingesetzt wird. Der Zinssatz sollte größer als der langfristige Fremdkapitalzinssatz sein.
5 Debitoren-Umschlagdauer	Kundenforderungen*360
	1,16 * Betriebsleistung
	Die Debitoren-Umschlagdauer veranschaulicht, wie viele Tage die kurzfristigen Forderungen vorfinanziert werden. Der Wert sollte unter 28 Tagen liegen.
6 Lieferanten-Umschlagdauer	Lieferantenverbindlichkeiten gesamt*360
	1,16 * (Materialeinsatz + Fremdleistungen)
	Die Lieferanten-Umschlagdauer veranschaulicht, wie viele Tage die Lieferantenverbindlichkeiten Inanspruch genommen werden. Der Wert sollte unter 28 Tagen liegen.
7 Lager-Umschlagdauer	Warenbestände*360
	Materialeinsatz
	Die Lager-Umschlagdauer verdeutlicht, wie viele Tage das Material im Durchschnitt bevorratet wird und ist ein Hinweis auf die Kapitalbindung im Lager.
8 Eigenkapitalanteil	Eigenkapital gesamt
	Bilanzsumme
	Die Höhe der Eigenkapitalquote verdeutlicht den Haftungsanteil den der Eigentümer am Gesamtkapital hält. Er ist der wichtigste Ratingfaktor. Er kann aber nur ausgewertet werden, sofern das Eigenkapital positiv ist, d. h. nicht als negativer Wert auf der Passivseite bzw. positiver Wert auf der Aktiv-Seite der Bilanz erscheint.
9 Deckungsgrad II	Eigenkapital + Langfristiges Fremdkapital
	Anlagevermögen gesamt
	Der Deckungsgrad II vergleicht langfristiges Vermögen mit langfristigen Verbindlichkeiten. Wenn er unter 100 % liegt, sollten die kurzfristigen Verbindlichkeiten abgebaut oder umgeschuldet werden.
10 Liquidität 2. Grades	Langfristiges Fremdkapital
	Eigenkapital + Anlagevermögen gesamt
	Bei negativem Eigenkapital wird das langfristige Fremdkapital ins Verhältnis gesetzt zur Summe aus Anlagevermögen und Eigenkapital.
10 Liquidität 2. Grades	Forderungen gesamt + Zahlungsmittel (Barbestände + pos. Kontokorrent)
	Bilanzsumme - Eigenkapital (sofern positiv) - Langfristiges Fremdkapital - Vorauszahlungen von Kunden
	Die Liquiditätsgrade verdeutlichen die Zahlungsfähigkeit des Betriebes. Sie vergleichen kurzfristigen Forderungen mit kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Wert sollte immer über 100 % liegen.